



GESCHICHTE

I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Der Geschichtsunterricht ermöglicht Schülerinnen und Schülern sich mit den politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Verhältnissen, die das Leben der Menschen in der Vergangenheit bestimmt haben, zu beschäftigen. So können die Heranwachsenden sich darüber klar werden, dass der Mensch und die ihn umgebende Welt nur aus der Geschichte heraus zu erklären und zu begreifen sind. Durch die historische Bildung wird die Kompetenz erworben, die geschichtliche Begründung der menschlichen Existenz zu erkennen. Die Beschäftigung mit Geschichte bedeutet, vergangene Zeiten zu rekonstruieren und die bestehenden Zustände auf die Bedingungen ihres Werdens zurückzuführen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich die Standort- und Zeitgebundenheit des Lebens und Denkens bewusst machen, sich mit alternativen Handlungsmöglichkeiten in der Geschichte auseinandersetzen, Perspektiven gewinnen, ihre Urteilsfähigkeit schulen und ihre Zukunft gestalten lernen.

Dies soll den Geist der Toleranz und Offenheit sowie die Einsicht in den Wert einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaftsordnung fördern.

Hohe Bedeutung kommt hierbei der Herausbildung der europäischen Identität zu, ihr soll bei der Behandlung aller historischen Epochen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Der Geschichtsunterricht regt zu selbstständigem Denken und Handeln an. Er ist aber nicht nur Arbeits- und Denkunterricht, sondern ermöglicht auch emotionale Zugänge.

Angestrebte Kompetenzen sind die Narrativität als ein wesentliches, an der Kompetenz des Erzählens anknüpfendes Element historischer Rekonstruktion und Ergebnispräsentation sowie die Fähigkeit zu Kritik, Argumentation, Urteilsbildung und Präsentation auf der Grundlage des fachgerechten Umgangs mit Quellen und Darstellungen.

Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und soziales Handeln sollen innerhalb und außerhalb des Unterrichts gleichermaßen gefördert werden. Verschiedenen Arten der Gruppenarbeit sowie allen Formen offenen Unterrichts kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Prinzipien des Unterrichts sind Problemorientierung, Multikausalität, Multiperspektivität, Kontroversität und Fremdverstehen auf der Basis der Anschaulichkeit, der Altersgemäßheit und der individuellen Voraussetzungen der Lernenden. Eine besondere Rolle spielt die Kooperation mit benachbarten Fächern, die anzustreben ist, wo immer dies möglich ist.

Der Erwerb von grundlegendem Wissen über wesentliche Ereignisse, Personen, Entwicklungen, Strukturen, Begriffe und Epochen der regionalen, nationalen und europäischen Geschichte sowie der Weltgeschichte ist im Geschichtsunterricht unverzichtbar.

Das Grundwissen soll nicht isoliert gelernt werden, sondern historischen Zusammenhängen zugeordnet werden können. Die unter den Kompetenzen und Inhalten genannten Daten und Begriffe sind als Ergänzungen und Präzisierungen der Bildungsstandards zu verstehen.

Themen und Zeugnisse der Lokal- und Regionalgeschichte sind in besonderer Weise zu berücksichtigen, weil sie sowohl das historische Interesse am eigenen Lebensraum fördern als auch Ausgangspunkt übergreifender Untersuchungen und Erkenntnisse sein können.



Die Vielzahl historischer Inhalte verlangt eine Reduktion auf Wesentliches, das sich an folgenden Fragen an die Geschichte orientiert:

- Knüpfen die Inhalte an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an?
- Nehmen sie Begreifbares und Überschaubares in den Blick?
- Sind die Inhalte geeignet, Verständnis für die jeweilige historische Wirklichkeit zu ermöglichen?
- Erlauben die Inhalte eine grundsätzliche beziehungsweise historische bedeutsame Erkenntnis?
- Ermöglichen sie eine sinnvolle Einordnung von Ereignissen in übergreifende Zusammenhänge?
- Gehen sie auf elementare Lebenserfahrungen ein?
- Berücksichtigen sie das kulturelle und kollektive Gedächtnis der Gesellschaft?
- Sind sie für die Entwicklung von wertorientiertem Handeln geeignet?

Die Sekundarstufe I soll das Bewusstsein der Zeit vermitteln und ordnet die Inhalte deshalb chronologisch an.

Der Geschichtsunterricht der gymnasialen Oberstufe verfolgt das Ziel, ein Geschichtsbewusstsein zu fördern, das zur Reflexion befähigt.

Die in den einzelnen Klassenstufen thematisierten Inhalte müssen mit Zielperspektiven aus den Bereichen fachspezifischer Arbeitsweisen und Methoden sowie angestrebter sozialer und personaler Kompetenz verknüpft werden.

Kenntnisse und Fertigkeiten fachspezifischer methodischer Kompetenzen müssen in allen Klassenstufen vermittelt beziehungsweise vorausgesetzt werden. Dazu gehört, dass die Schülerinnen und Schüler eigenständig recherchieren, indem sie themen- und problemorientiert auf geeignete Informationsquellen – zum Beispiel Bibliothek oder Archiv – zurückgreifen. Sie werten Karten-, Bild-, Film- und Tonmaterial aus und können die neuen Medien angemessen, aber auch kritisch als Werkzeug im Unterricht nutzen, um Informationen zu gewinnen, zu bearbeiten und auszuwerten. Bei der Analyse schriftlicher Quellen erkennen sie deren Standortgebundenheit. Sie erfassen, strukturieren und bewerten Aussagen fachwissenschaftlicher Texte. Die Schülerinnen und Schüler kennen Formen traditioneller und computergestützter Präsentation und können diese in der den jeweiligen Arbeitsergebnissen angemessenen Weise anwenden. In der Auseinandersetzung mit Rechercheergebnissen, Quellen und Darstellungen festigen sie die Fähigkeit zu multiperspektivischer Betrachtung und problemorientierter Argumentation sowie differenzierter Beurteilung historischer Entwicklungen in größeren Zusammenhängen.

STUFENSPEZIFISCHE HINWEISE KLASSE 6

Der Geschichtsunterricht beginnt mit dieser Klassenstufe. Die Schülerinnen und Schüler befinden sich in einem Alter, in dem historische Neugier geweckt ist und Fragen zur Vergangenheit gestellt werden. Dabei zeigt sich die Bereitschaft, selbstständig Wissen zu den sie interessierenden Themen zu suchen und zu sammeln.

Der Anfangsunterricht in Geschichte führt an die spezifischen Arbeits- und Erkenntnisweisen des Faches heran und soll gezielt ein frühes Geschichtsbewusstsein fördern. In dieser Altersstufe entwickelt sich das Geschichtsbewusstsein vor allem über das Zeitbewusstsein, indem die Schülerinnen und Schüler lernen, sich in der Zeit zu orientieren. Auf dieser Altersstufe befinden sich die Schülerinnen und Schüler außerdem in einem Prozess des Übergangs von einem fiktiv-imaginären zu einem zunehmend kognitiven Weltzugang. Der Geschichtsunterricht kann die Schülerinnen und Schüler bei diesem Übergang in besonderer Weise begleiten, weil er die beiden Welten durch das Prinzip der Narrativität verknüpft. Von großer Bedeutung ist daher das Wirklichkeitsbewusstsein, das es ständig zu fördern gilt. Dabei stehen Inhalte im Vordergrund, die an der Erfahrungs- und Lebenswelt der Kinder ansetzen oder sich auf diese beziehen lassen. Die Schülerinnen und Schüler können an anschaulichen Beispielen erfahren, wie die Historikerin oder der Historiker zu angemessenen Aussagen über die Vergangenheit kommt. Sie erkennen, dass kulturelle Entwicklungen unterschiedliche Antworten auf naturräumliche Voraussetzungen darstellen.

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen eine Vorstellung kultureller Leistungen von Menschen früherer Zeiten und erkennen die Bedeutung des kulturellen Austauschs auch für ihre eigene Identitätsbildung in einer von Mobilität gekennzeichneten europäischen Gesellschaft.

In der Auseinandersetzung mit den Inhalten dieser Klassenstufe gewinnen die Schülerinnen und Schüler eine Vorstellung vom Begriff der historischen Zeit. Sie lernen wichtige Methoden der Vorgeschichtsforschung kennen; dazu gehören Datierungsmethoden, archäologische Arbeitsweisen und der Vergleich, beispielsweise des Lebens in vorgeschichtlicher Zeit mit dem heute lebender so genannter Naturvölker.

Sie wissen, dass Rekonstruktionen nur Annäherungen an die historische Vergangenheit darstellen, indem sie an ausgewählten Beispielen erkennen, welche Aussagen man anhand archäologischer Funde treffen kann und welche nicht.

Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene Formen der Überlieferung. Sie unterscheiden Überreste sowie mündliche und schriftliche Tradierung. Ein besonderer Schwerpunkt dieser Klassenstufe ist die Auswertung von Bildern.

Den Formen der Überlieferung entnehmen sie gezielt Informationen und können zwischen historischen Ursachen und Wirkungen differenzieren.

Die Schülerinnen und Schüler können mit historischen Überresten umgehen und lernen einfache Techniken historischer Spurensuche. Ihre Ergebnisse können sie unter Beachtung geordneter kausaler und temporaler Zusammenhänge narrativ wiedergeben. Sie kennen das Problem historischer Wertung.

STUFENSPEZIFISCHE HINWEISE KLASSE 8

Die in den Klassen 7 und 8 zu erwerbenden Kompetenzen bauen auf denen der Klassenstufe 6 auf. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Primär- und Sekundärquellen auf ihre Standortgebundenheit hin zu überprüfen. Sie werden in die Lage versetzt, historische Karten zu lesen, Flugblätter oder Kupferstiche zu analysieren, Statistiken auszuwerten oder zu entwerfen sowie altersgemäße Textquellen im Hinblick auf ihre Zielsetzung und den Standort des Verfassers zu interpretieren. Wichtig dabei ist eine altersgemäße Bereitstellung und Auswertung der Quellen. Damit die Schülerinnen und Schüler die notwendigen Kompetenzen erwerben, werden Unterrichtsformen bevorzugt, in denen selbstständiges Arbeiten eine wichtige Rolle spielt. Die Schülerinnen und Schüler lernen Informationen zu historischen Ereignissen in altersgemäßer Weise zu recherchieren und zu präsentieren.

In dieser Lebensphase beginnen die Jugendlichen sich verstärkt mit ihrer Identität auseinander zu setzen und suchen Orientierung in der Welt. Durch die Auseinandersetzung mit der eigenen wie mit fremden Kulturen wird im Geschichtsunterricht das Identitätsbewusstsein gefördert. Die Schülerinnen und Schüler erklären historische Ereignisse in exemplarischer Weise multikausal und erkennen interessengebundene Verhaltensweisen der handelnden Personen. Eine solche Vorgehensweise schärft auch das Bewusstsein für das eigene Handeln oder Nichthandeln und fördert Kritikfähigkeit sowie die Einsicht in moralische Maßstäbe. Die Themen, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler befassen, schaffen Grundlagen für die in Klasse 10 beziehungsweise in der Kursstufe vorgesehenen Themenbereiche. Viele der zu vermittelnden Inhalte sind lokal- oder regionalgeschichtlich greifbar, sodass es den Schülerinnen und Schülern möglich ist, die Historizität eigener Lebensumstände zu formulieren, in Beziehung zur Gegenwart zu setzen und so ein historisches Bewusstsein zu gewinnen. Eigene Einstellungen und Vorurteile können bewusst gemacht sowie Einsichten in den Sinn und die Funktion gesellschaftlicher und politischer Regelungen gewonnen werden. Dies dient der Entwicklung demokratischen Handelns.



STUFENSPEZIFISCHE HINWEISE KLASSE 10

Der Geschichtsunterricht in der Klasse 9 verfolgt das Ziel, die Schülerinnen und Schüler über die Beschäftigung mit den Geschehensabläufen der jüngeren Vergangenheit zu einer Auseinandersetzung mit den Besonderheiten der gegenwärtigen Entwicklungen Deutschlands im internationalen Rahmen zu führen.

Die in den vorangegangenen Jahren erworbenen methodischen Kompetenzen sind zu vertiefen und auszuweiten. Bei der Analyse schriftlicher Quellen erkennen die Schülerinnen und Schüler deren Standortgebundenheit. Sie erfassen die Aussagen kleinerer Auszüge aus fachwissenschaftlichen Texten, können unter klaren Vorgaben zielgerichtet recherchieren und ihre Arbeitsergebnisse in einfacher Form präsentieren.

Während einerseits schon der Umgang mit übergreifenden Fragestellungen gefördert wird, haben andererseits konkrete Ereignisse und Situationen sowie die Geschichte des Alltags der Menschen einen dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechenden Stellenwert. In diesem Zusammenhang gewinnen Personen und Ereignisse, Quellen und Zeitzeugen aus der Lokal- und Regionalgeschichte eine besondere Bedeutung, weil so historische Wirklichkeit konkret erfahrbar ist, ohne dass der Blick für eine generalisierende Betrachtung verstellt wird.

Gerade die Auseinandersetzung mit der jüngeren deutschen Geschichte und deren Einordnung in den internationalen Kontext ist in besonderer Weise geeignet, die Einsicht in den Wert einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaftsordnung sowie die Verbundenheit mit dem eigenen engeren Lebensraum einerseits und die Bedeutung globaler Strukturen andererseits zu fördern.

Der chronologische Durchgang endet nach Klasse 9.

Das Thema „Europa“ in der Klasse 10 führt die Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit komplexeren, an der Entwicklung und Veränderung von Grundstrukturen orientierten Fragestellungen.

Die Beschäftigung mit der Vielfalt kultureller und staatlicher Entwicklungen in Europa sowie den daraus erwachsenden Formen europäischer Einheit unterstützt den Prozess der Identitätsfindung und dient dem Ziel, die Bedeutung historisch gewachsener Traditionen und funktionierender europäischer Strukturen zu vermitteln.

Wachsende Abstraktionsfähigkeit und methodische Kompetenzen ermöglichen einen selbstständigen, zielgerichteten und sachgerechten Umgang der Schülerinnen und Schüler mit Quellen, fachwissenschaftlichen Texten sowie Arbeits- und

Präsentationsformen. Sie entwickeln ihre Fähigkeit zu multiperspektivischer Betrachtung und differenzierter Beurteilung historischer Entwicklungen und Sachverhalte weiter.

Damit werden sie auch zu Arbeitsformen hingeführt, die den Anforderungen der Kursstufe gerecht werden.

STUFENSPEZIFISCHE HINWEISE KURSSTUFE

Der Unterricht der Sekundarstufe II baut auf den Kompetenzen auf, die die Schüler aus der Unter- und Mittelstufe mitbringen. Dabei wird kein „zweiter Durchgang“ angestrebt, sondern eine thematische Vertiefung mithilfe von altersangemessenen komplexen Kategorien wie zum Beispiel die der „Modernisierung“ in Klasse 11.

Der zeitliche Schwerpunkt liegt im 19. und 20. Jahrhundert, aber die Anlage der Inhalte und Methoden ermöglicht einen organischen Rückgriff auf die Themen der 10. Klasse von der Antike bis zur Neuzeit. Damit unternimmt der Geschichtsunterricht auch für die Nachbarfächer die Aufgabe, die Geschichtlichkeit des Menschen und seiner kulturellen Leistungen zu betrachten.

Zur Orientierung und zum Aufbau eines geordneten Wissens ist ein faktisches Basiswissen notwendig. Nur so kann die kritische Analyse eines historischen Problems im Lichte gegenwärtiger Erfahrungen und damit die Entwicklung eines Geschichtsbewusstseins gelingen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei, dass durch die Arbeit mit Quellen und die Rekonstruktion kein objektives, letztgültiges Geschichtsbild entsteht. Stattdessen hängen die Erkenntnisse ganz wesentlich von der Themenwahl und den Fragestellungen ab.

Die Schülerinnen und Schüler üben die Anwendung der historischen Methode und lernen auf diese Weise, rational mit Wahrheits- und Geltungsansprüchen umzugehen. Damit erlangen sie die Voraussetzung für den kritischen Umgang mit unterschiedlichen Geschichtsbildern.

II. Kompetenzen und Inhalte

KLASSE 6

1. ANNÄHERUNGEN AN DIE HISTORISCHE ZEIT

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich – ausgehend von einer Spurensuche in der eigenen Lebenswelt – als Teil der Geschichte begreifen und kennen den Begriff der historischen Zeit.

2. LEBEN IN VORGESCHICHTLICHER ZEIT

Die Schülerinnen und Schüler können

- stammesgeschichtliche Ursprünge des Menschen und die früheste Form gesellschaftlichen Zusammenlebens, die der Jäger und Sammlerinnen, darstellen;
- den starken Einfluss äußerer Bedingungen auf die altsteinzeitliche Lebensweise erklären sowie soziale und kulturelle Leistungen der altsteinzeitlichen Menschen in ihrer Auseinandersetzung mit der Natur herausstellen;
- in der Gegenüberstellung des dörflichen Zusammenlebens in der Jungsteinzeit mit der altsteinzeitlichen Lebensweise die jungsteinzeitlichen Umwälzungen in Lebens- und Wirtschaftsweise erkennen.

Daten und Begriffe

vor 40.000 Jahren Ausbreitung des homo sapiens in Europa; um 10.000 v. Chr. Sesshaftigkeit der Menschen; älteste Funde in Afrika; Altsteinzeit; Höhlenmalerei; Nomadentum; Jungsteinzeit; Neolithische Revolution

3. ÄGYPTEN – EINE FRÜHE HOCHKULTUR

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung des Nils für die Entstehung der ägyptischen Hochkultur erläutern, Merkmale einer frühen Hochkultur erklären und an konkreten Beispielen deren Zusammenhänge darstellen;
- die kulturelle Bedeutung des ägyptischen Jenseitsglaubens erkennen.

Daten und Begriffe

3000 v. Chr. Entstehung der Hochkultur; Schrift; Pharao; Pyramide; Polytheismus

4. ANTIKE LEBENSORTE IM VERGLEICH

Die Schülerinnen und Schüler können

- naturräumliche Voraussetzungen und endogene Faktoren wie das Bevölkerungswachstum für die Entstehung griechischer Stadtstaaten erklären und deren Ausbreitung in der Zeit der griechischen Kolonisation an konkreten Beispielen erläutern;
- die Bedeutung von Religion und Kultur im Selbstverständnis der Griechen anhand der Untersuchung eines Beispiels aus dem Bereich der Kulte erkennen;
- in altersgemäßer Betrachtung des demokratischen Athens frühe kulturelle und politische Errungenschaften erfassen und deren Einfluss auf den Lebensalltag von Mann, Frau und Kind in Athen erkennen und verdeutlichen;
- die unterschiedliche Gesellschaftsstruktur im Kriegerstaat Sparta erkennen und anhand der Kategorien Freiheit und Gleichheit die Verschiedenheit der Beziehungen zwischen dem Einzelnen und dem Staat beschreiben.

Daten und Begriffe

um 800 v. Chr. erste Stadtstaaten; Mitte 5. Jahrhundert Blüte Athens; Antike; Kolonisation; Olympische Spiele; Vollbürger - Nichtbürger - Sklave

5. LEBEN IM RÖMISCHEN WELTREICH

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wichtigsten Phasen der Ausbreitung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich benennen;
- die Auswirkungen äußerer Bedrohungen auf die Entstehung und Lösung innerer Konflikte und auf die Ausprägung einer spezifisch römischen Wertewelt darstellen;
- die römische Familie in ihrer Struktur beschreiben und die besondere Rolle des Pater familias verdeutlichen;
- im Vergleich der historischen Persönlichkeiten Cäsar und Augustus Gründe für die Durchsetzung des Prinzipats nennen;
- großstädtisches und multikulturelles Alltagsleben am Beispiel der antiken Weltstadt Rom beschreiben und erläutern;
- möglichst am regionalgeschichtlichen Beispiel das Phänomen der Romanisierung untersuchen und deren Bedeutung für die heutige Lebenswelt erkennen;
- die Anfänge des Christentums beschreiben und die Christianisierung des Römischen Reiches in ihrer Bedeutung für die europäische Kultur erklären.

Daten und Begriffe

*um 500 v. Chr. Beginn der Römischen Republik;
31 v. Chr.-14 n. Chr. Prinzipat des Augustus; Römer in Südwestdeutschland; 391 n. Chr. Christentum als Staatsreligion; Ständekämpfe; Diktatur; Kaiserzeit;
Forum Romanum; Villa Rustica; Völkerwanderung*

6. ANTIKE SPUREN

Die Schülerinnen und Schüler können die Nachwirkungen der Antike in ihrer Lebenswelt, der heutigen Gesellschaft sowie der modernen Welt erkennen und darstellen.



KLASSE 8
1. GESELLSCHAFT UND KULTUR DES MITTELALTERS UND DER FRÜHEN NEUZEIT

Die Schülerinnen und Schüler können

- typische mittelalterliche Herrschafts- und Gesellschaftsformen (Gottesgnadentum, Lehnswesen und Grundherrschaft) im Mittelalter beschreiben;

Daten und Begriffe

800 Kaiserkrönung Karls des Großen; Mittelalter; Reichsinsignien, Reisekönigtum; Lehnspyramide; Kloster; Kaiser; Papst

- die Phase der Stadtentstehung im 12. und 13. Jahrhundert und die wirtschaftliche und gesellschaftliche Dynamik mittelalterlicher Städte erläutern;

Daten und Begriffe

um 1450 Erfindung des Buchdrucks; Zunft; Patrizier; Hanse; Fugger

- Ursachen sowie wesentliche Erscheinungen der Epochenwende zwischen Mittelalter und Neuzeit benennen und die Auflösung der mittelalterlichen Ordnung erläutern;

Daten und Begriffe

Neuzeit; Renaissance; Florenz und die Medici; Neues Bild der Erde; Entdeckungen und Eroberungen

- Ursachen sowie gesellschaftliche und politische Bedingungen der Konfessionalisierung erklären.

Daten und Begriffe

1517 Thesen Luthers; 1524/25 Der große Bauernkrieg; 1555 Augsburger Religionsfriede; 1648 Westfälischer Friede; Ablass; Reformation; Glaubensspaltung

2. ENTWICKLUNG DES NEUZEITLICHEN EUROPA

Die Schülerinnen und Schüler können

- Legitimierung und Kennzeichen der Herrschaftsform des Absolutismus in Frankreich erläutern;

Daten und Begriffe

1661-1715 Regierungszeit Ludwigs XIV.; Absolutismus; Sonnenkönig; Merkantilismus

- Ursachen, wesentliche Ereignisse und Ergebnisse der Französischen Revolution sowie ihre Auswirkungen auf die Entstehung der modernen Nationalstaaten erläutern;

Daten und Begriffe

14.7.1789 Sturm auf die Bastille; Französische Verfassung von 1791; Entstehung des modernen Baden und Württemberg; 1806 Ende des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation; Generalstände; Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte; Schreckensherrschaft der Jakobiner

- den Verlauf und die Auswirkungen der Industrialisierung auf Deutschland beschreiben;

Daten und Begriffe

um 1780 beziehungsweise 1830 Beginn der Industriellen Revolution in England und Deutschland; 1835 Erste Eisenbahn in Deutschland; Industrielle Revolution; Schlüsselerfindungen; Schrittmacherindustrien; Fabrikordnungen; Soziale Frage

- Ursachen, Ziele und Auswirkungen der Revolution von 1848/49 in Deutschland erläutern und regionalgeschichtliche Beispiele heranziehen.

Daten und Begriffe

1848/49 Revolution in Deutschland; 1849 Ablehnung der Kaiserkrone durch Friedrich Wilhelm IV. von Preußen; Restauration und liberale Opposition; Märzereignisse; Nationalversammlung; Reichsverfassungskampagne

3. KAISERREICH, IMPERIALISMUS UND ERSTER WELTKRIEG

Die Schülerinnen und Schüler können

- Voraussetzungen der Reichsgründung „von oben“ erläutern;
- die Lebensverhältnisse unter den Bedingungen des Obrigkeitsstaats beschreiben;

Daten und Begriffe

1871 Reichsgründung; 1878 Sozialistengesetz;

Militarismus; Kulturkampf

- verschiedene Motive und Methoden europäischer imperialistischer Politik erkennen und deren Folgen für die betroffenen Völker erläutern;
- Ursachen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs nennen;
- die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf die Soldaten und den Alltag der Zivilbevölkerung nennen und diese auf die Technisierung des Krieges zurückführen.

Daten und Begriffe

1880-1914 Epoche des Imperialismus; 1914-1918 Erster

Weltkrieg; Nationalismus; Imperialismus

4. DIE RUSSISCHE REVOLUTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- Methoden und Folgen des Machterwerbs der Bolschewiki in der Oktoberrevolution von 1917 in Russland beschreiben.

Daten und Begriffe

1917 Oktoberrevolution; Sowjets;

Entstehung der Sowjetunion

KLASSE 10

(Ende der Klasse 9 endet der chronologische Durchgang)

1. WEIMARER REPUBLIK UND NATIONAL-SOZIALISMUS

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Belastungsfaktoren der ersten Demokratie in Deutschland sowie Ursachen ihres Scheiterns erläutern;

Daten und Begriffe

1919 Weimarer Verfassung; 1919 Vertrag von Versailles; 1930 Präsidialkabinette; Notverordnungen

- wesentliche Elemente der nationalsozialistischen Ideologie erläutern;
- Maßnahmen der „Gleichschaltung“ sowie Kennzeichen der totalitären Herrschaft – vorzugsweise im lokalen und regionalen Bereich – recherchieren und deren Einfluss auf den Alltag der Menschen erkennen, diese in einen übergeordneten Zusammenhang stellen und ihre Ergebnisse präsentieren;
- persönliche Schicksale der weltanschaulichen und rassistischen Verfolgung vor und im Zweiten Weltkrieg beschreiben und diese auf die nationalsozialistische Ideologie und Herrschaftspolitik zurückführen;
- Formen der Akzeptanz und des Widerstands in der Bevölkerung beschreiben und beurteilen;
- die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung erkennen.

Daten und Begriffe

30.1.1933 Machtübertragung; 9.11.1938 Novemberpogrom; 1.9.1939 Angriff auf Polen; 20.7.1944 Attentat auf Hitler; 8.5.1945 bedingungslose Kapitulation; SS-Staat; Antisemitismus; Rassenlehre; Holocaust; Führerprinzip; Lebensraumpolitik; Konzentrationslager

2. DEUTSCHLAND NACH 1945 IM INTERNATIONALEN UND EUROPÄISCHEN KONTEXT

Internationale Entwicklungen und Beziehungen im Spannungsfeld zwischen Konfrontation und Kooperation

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Ereignisse und Kennzeichen des Kalten Krieges beschreiben und in diesem Rahmen die Bedeutung der Weltmächte USA und Sowjetunion erklären.

Daten und Begriffe

1945 Konferenz von Potsdam; 1948/1949 Berlin-Blockade; 1949 NATO; 1962 Kuba-Krise; Kalter Krieg; Blockbildung; Containment

Die Entwicklung im geteilten und vereinten Deutschland

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kennzeichen und Ausmaße von Zerstörung, physischer und psychischer Not sowie Flucht und Vertreibung – soweit möglich im lokalen beziehungsweise regionalen Bereich – recherchieren und den Stellenwert dieser Faktoren in der allgemeinen Situation am Ende des Zweiten Weltkrieges erkennen;
- wesentliche Stationen der Entwicklung der Besatzungszonen bis zur doppelten Staatsgründung beschreiben und den prägenden Einfluss des wachsenden Ost-West-Gegensatzes erläutern;

Daten und Begriffe

1948 Währungsreform; 23.5.1949 Verkündung des Grundgesetzes; 7.10.1949 Gründung der DDR; „Stunde Null“; Entnazifizierung

- Auswirkungen der unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Systeme auf die innere Entwicklung und den Alltag der Menschen in den beiden deutschen Staaten unter den Bedingungen von Demokratie und Diktatur erläutern;

Daten und Begriffe

1949-1963 *Ära Adenauer*; 1967/68 *APO*; 17.6.1953 *Volksaufstand in der DDR*; 13.8.1961 *Bau der Mauer*; *Soziale Marktwirtschaft*; *Westintegration*; *SED-Staat*

- die entscheidenden Schritte der Entspannung erklären;

Daten und Begriffe

1970-1972 *Ostverträge*; 1973 *Grundlagenvertrag Bundesrepublik - DDR*; *Entspannungspolitik*

- Ursachen und Besonderheiten der friedlichen Revolution in der DDR erklären, den Prozess der deutschen Einigung beschreiben und die mit der Entwicklung im vereinigten Deutschland verbundenen Schwierigkeiten und Chancen erörtern.

Daten und Begriffe

1989 *Friedliche Revolution in der DDR*; 9.11.1989 *Fall der Mauer*; 3.10.1990 *Beitritt der neuen Länder zur Bundesrepublik*; *Auflösung des Ostblocks*

3. VIELFALT UND EINHEIT EUROPAS

Formen der Identitätsbildung

Die Schülerinnen und Schüler können

- am Beispiel von Sagen, Mythen und Religion verschiedene Formen der Identitätsbildung in der Geschichte beschreiben und deren Funktion darstellen;
- erkennen, dass die europäische Identität auf eine lange zurückreichende Geschichte zurückgreifen kann.

Antike Wurzeln Europas

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung der antiken Philosophie, Kunst und Wissenschaft für die Entwicklung der europäischen Kultur beschreiben;
- Entstehungsbedingungen und Wesensmerkmale der gesellschaftlichen und politischen Ordnung Athens im 5. Jahrhundert erläutern und die Spannung zwischen demokratischem Anspruch und politischer Wirklichkeit erkennen.

Daten und Begriffe

Reformen Solons; *Isonomie*

- Elemente des Rechts und der Staatstheorie im Römischen Reich sowie deren Rezeptionen in Mittelalter und Neuzeit beschreiben und deren Bedeutung als Grundlage der europäischen Rechts- und Gesellschaftsordnungen darstellen.

Daten und Begriffe

Corpus Juris Civilis; *Gemeines Recht*; *BGB*

Formierung Europas im Mittelalter

Die Schülerinnen und Schüler können

- die kulturellen Aktivitäten der Klöster und deren Bedeutung für den zivilisatorischen Fortschritt erläutern sowie den Einfluss von christlicher Kirche und Mönchtum auf die Schaffung gemeinsamer Wertvorstellungen in Europa beurteilen;

Daten und Begriffe

Benediktinerregel

- Ursachen und Folgen der Kreuzzüge beschreiben und deren Bedeutung für die Formierung Europas beurteilen;

Daten und Begriffe

1095 Aufruf Papst Urbans zum Kreuzzug

- die zeitlichen, geographischen, gesellschaftlichen und politischen Dimensionen des fränkischen Reichs beschreiben und beurteilen, inwiefern das karolingische Imperium ein Bezugspunkt des Europa-Gedankens sein kann;
- Kennzeichen und Veränderungen des Verhältnisses von Kirche und Staat erläutern und beurteilen;
- die wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Bedeutung der Stadt benennen und in der Herausbildung von städtischer Autonomie und Stadtbürgertum eine Abgrenzung zu feudaler Gesellschaft und feudalen Lebensformen in Europa sowie die Ansätze für den Aufstieg des Bürgertums erkennen.

Daten und Begriffe

Stadtreger, Zunftkämpfe

Aufbruch Europas in die Moderne

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Rezeption der Antike in Renaissance und Humanismus beschreiben und darin eine wichtige Voraussetzung für die Herausbildung eines neuen Welt- und Menschenbildes und für die Entstehung der abendländischen Rationalität in ihrer Bedeutung für die Entwicklung des modernen Europa erkennen;
- die Europäisierung der Erde als Folge der überseeischen Expansion der Europäer erkennen und deren Rückwirkungen auf Europa beurteilen;
- wesentliche wirtschaftliche und soziale Veränderungen in der frühen Neuzeit beschreiben und deren Bedeutung für die Entwicklung von Marktwirtschaft und Globalisierung erörtern;

Daten und Begriffe

Verlagssystem, Frühkapitalismus

- die Bewegung der Aufklärung als umfassenden geistigen Aufbruch in Europa darstellen und erkennen, dass deren Ideen Grundlage moderner Staats- und Gesellschaftsvorstellungen sind;

Daten und Begriffe

volonté générale; Naturrecht; Volkssouveränität; Gewaltenteilung

- die Frage der europäischen Identität problemorientiert erläutern sowie Vielfalt und Einheit Europas bilanzierend darstellen.

KURSSTUFE (2-STÜNDIG)**1. PROZESSE DER MODERNISIERUNG IN WIRTSCHAFT, POLITIK UND GESELLSCHAFT SEIT DEM 18. JAHRHUNDERT***Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft durch die Industrialisierung*

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Industrialisierung als einen sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Umwälzungsprozess analysieren und exemplarisch verschiedene Voraussetzungen sowie fördernde und hemmende Faktoren im Vergleich ableiten;
- an ausgewählten Beispielen Ansätze zur Lösung der Sozialen Frage und deren Wirkungsmöglichkeiten erörtern.

Daten und Begriffe

ab 1863 Gründung von Arbeiterparteien; ab 1883 Sozialgesetzgebung; Industrielle Revolution; Schrittmacherindustrie; Wirtschaftsliberalismus; Kommunismus, Sozialismus

Politische Revolutionen und die Entwicklung von Partizipation

Die Schülerinnen und Schüler können

- die politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen in Nordamerika beziehungsweise den USA im 18. und 19. Jahrhundert beschreiben;
- die Bedeutung der Amerikanischen Revolution für die Herausbildung demokratischer Gesellschaften im Vergleich mit der Französischen Revolution beurteilen.

Daten und Begriffe

1775-83 Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg; 1776 Unabhängigkeitserklärung; 1787 Verfassung der USA; 1791 Verfassung in Frankreich; Manifest destiny

Individuum und Gesellschaft im Wandel

Die Schülerinnen und Schüler können

- Zeichen von Kontinuität und Wandel der Verhaltensformen und Einstellungen zu menschlichen Grundsituationen erkennen und beurteilen;
- erkennen, dass die Entwicklung neuer Lebensformen durch veränderte Bedingungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik gefördert wird;
- an den Themen Entwicklung der Menschenrechte und Migration in selbstständiger Arbeit die Herausbildung neuer Lebens- und Gesellschaftsformen untersuchen und ihre Ergebnisse präsentieren.

2. DEUTSCHLAND IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN DEMOKRATIE UND DIKTATUR

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Kräfte und Gegenkräfte im Ringen um Verfassungsstaat, demokratische Partizipation und nationale Einigung untersuchen und an ausgewählten Beispielen zentrale Elemente der politischen Systeme zwischen 1848 und 1933 herausarbeiten;
- Zielsetzungen und Scheitern der Revolution von 1848/49 erörtern und deren Folgen und Auswirkungen beurteilen;
- die Bedingungen der Reichsgründung sowie deren Folgen für Politik und Gesellschaft im Kaiserreich erläutern und erörtern;
- innen- und außenpolitische Belastungsfaktoren der Weimarer Republik erläutern sowie daraus die Bedingungen für Machtübertragung und „Gleichschaltung“ ableiten;
- Ideologie und Kennzeichen der totalitären NS-Herrschaft erläutern und den Völkermord an Juden, Sinti und Roma sowie die Entfesselung des Zweiten Weltkriegs als Folge dieses ideologischen und machtpolitischen Systems erkennen;
- den Begriff Faschismus diskutieren und das NS-System mit anderen faschistischen Staaten in Europa vergleichen;

- Ausmaß und Formen von Akzeptanz und Widerstand in der Bevölkerung erörtern und beurteilen;
- die nationalsozialistische Vergangenheit beurteilen und ein Bewusstsein für die historische Verantwortung entwickeln, die sich aus der NS-Vergangenheit ergibt.

Daten und Begriffe

1848 Märzrevolution; Nationalversammlung in der Paulskirche; 1871 Gründung des Kaiserreichs; 1919 Weimarer Verfassung; ab 1930 Präsidialkabinette; 30.1.1933 Machtübertragung; 23.3.1933 Ermächtigungsgesetz; 9.11.1938 Novemberpogrom; 1.9.1939 Angriff auf Polen; 1942 Wannseekonferenz; Liberale; Demokraten; Konstitutionelle Monarchie; Obrigkeitsstaat; Weltwirtschaftskrise; Antisemitismus; Rassenlehre; „Gleichschaltung“; Konzentrationslager; Holocaust

3. DEUTSCHLAND NACH 1945 IM INTERNATIONALEN UND EUROPÄISCHEN KONTEXT

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Situation am Ende des Zweiten Weltkriegs (Potsdamer Abkommen; wirtschaftliche, politische, infrastrukturelle Zerstörung; Flucht und Vertreibung) beschreiben;
- Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen und politischen Neubeginns in Deutschland im Hinblick auf die Weichenstellungen der Besatzungsmächte und die entstehende Blockbildung beschreiben und erörtern;
- die Entwicklung zur staatlichen Teilung erläutern und beurteilen;
- die aus den unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Systemen resultierenden Formen des gesellschaftlichen Lebens vergleichen und beurteilen, wie die Bundesrepublik und die DDR die Herausforderungen der modernen Industriegesellschaft bewältigt haben;
- die Interdependenz von innenpolitischer Entwicklung und außenpolitischer Integration formulieren;

- Ursachen und Besonderheiten der friedlichen Revolution in der DDR darstellen und erörtern;
- den Prozess der deutschen Einigung im internationalen Rahmen erläutern sowie Chancen und Probleme des vereinigten Deutschlands diskutieren.

Daten und Begriffe

8.5.1945 Bedingungslose Kapitulation; 1945 Potsdamer Konferenz; 1946 Zwangsvereinigung von SPD und KPD zur SED; 1947 Marshall-Plan; 1948 Währungsreform; 23.5.1949 Verkündung des Grundgesetzes; 7.10.1949 Gründung der DDR; 1949-1963 Ära Adenauer; 1949-1971 Ära Ulbricht; 17.6.1953 Volksaufstand in der DDR; 1955 Aufnahme der Bundesrepublik in die Nato und Souveränität; Aufnahme der DDR in den Warschauer Pakt; 13.8.1961 Bau der Mauer; 1969-1982 Sozialliberale Koalition; 1982-1998 Christlich-liberale Koalition; 1971-1989 Ära Honecker; 9.11.1989 Fall der Mauer; 1.7.1990 Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion; 3.10.1990 Beitritt der neuen Länder zur Bundesrepublik; „Stunde Null“; Entnazifizierung; Sowjetisierung; Deutsche Frage; Westintegration; Soziale Marktwirtschaft; Neue Ostpolitik; Montagsdemonstrationen

4. BRENNPUNKTE UND ENTWICKLUNGEN DER GEGENWART IN HISTORISCHER PERSPEKTIVE

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Prozess der europäischen Einigung nach 1945 beschreiben und beurteilen sowie an ausgewählten Beispielen Chancen der EU im internationalen Rahmen diskutieren;
- in selbstständiger Arbeit an einem ausgewählten Beispiel zentrale Vorgänge der internationalen Politik aus der historischen Perspektive untersuchen und beurteilen sowie ihre Ergebnisse und Thesen präsentieren;
- erläutern, dass Möglichkeiten zur Friedenssicherung von der Berücksichtigung historischer Bedingungen abhängen beziehungsweise die Bereitschaft zur Kooperation und gegenseitigen Akzeptanz voraussetzen.

KURSSTUFE (4-STÜNDIG)**1. PROZESSE DER MODERNISIERUNG
IN WIRTSCHAFT, POLITIK UND GESELLSCHAFT
SEIT DEM 18. JAHRHUNDERT**

Die Schülerinnen und Schüler können den Begriff der Modernisierung anwenden und verschiedene Modernisierungstheorien vergleichen und bewerten.

Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft durch die Industrialisierung

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Industrialisierung als einen sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Umwälzungsprozess analysieren und beurteilen;
- Entwicklungsprozesse sowie fördernde und hemmende Faktoren der Industrialisierung in verschiedenen europäischen Ländern und Nordamerika vergleichen;
- die Veränderungen im Bereich Technik, Arbeit oder Umwelt untersuchen und beurteilen sowie ihre Ergebnisse darstellen;
- unterschiedliche Ansätze zur Lösung der Sozialen Frage und ihre Wirkungsmöglichkeiten beurteilen.

Daten und Begriffe

ab 1863 Gründung von Arbeiterparteien; ab 1883 Sozialgesetzgebung; 1891 Sozialenzyklika Rerum Novarum; Agrarrevolution; Industrielle Revolution; Schrittmacherindustrien; Wirtschaftsliberalismus; Kommunismus, Sozialismus; Big business; Great depression; New Deal

Politische Revolutionen der Moderne im Vergleich

Die Schülerinnen und Schüler können

- die politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen in Nordamerika beziehungsweise den USA im 18. und 19. Jahrhundert sowie Ziele, Wege und Folgen der Französischen Revolution beschreiben und analysieren;
- die Bedeutung der Amerikanischen und der Französischen Revolution für die Entwicklung der modernen Demokratien vergleichen und bewerten;

- Verlauf und Ergebnis der russischen Revolutionen des Jahres 1917 beschreiben, den Weg der sozialistischen Neuordnung erklären sowie Ausbau und Kennzeichen der stalinistischen Diktatur beurteilen;
- verschiedene Revolutionsbegriffe erklären und beurteilen.

Daten und Begriffe

1775-1783 Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg; 1776 Unabhängigkeitserklärung; 1787 Verfassung der USA; 14.7.1789 Sturm auf die Bastille; 1861-1865 Sezession und Bürgerkrieg; 1917 Oktoberrevolution; 1924 Tod Lenins; 1929-1953 Herrschaft Stalins; Frontier; Manifest destiny; Bolschewiki; Menschewiki; Sowjet; Weltrevolution; Sozialismus in einem Lande; Marxismus - Leninismus; Bürgerliche Revolution - Sozialistische Revolution

Individuum und Gesellschaft im Wandel

Die Schülerinnen und Schüler können

- Zeichen von Kontinuität und Wandel der Verhaltensformen und Einstellungen zu menschlichen Grundsituationen erkennen und beurteilen;
- erkennen, dass die Entwicklung neuer Lebensformen durch veränderte Bedingungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik gefördert wird;
- an den Themen „Entwicklung der Menschenrechte“, „Migration“ und „Geschichte der Familie“ in selbstständiger Arbeit die Herausbildung neuer Lebens- und Gesellschaftsformen untersuchen und ihre Ergebnisse präsentieren.

2. DEUTSCHLAND IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN DEMOKRATIE UND DIKTATUR

Die demokratische und nationale Bewegung in der Auseinandersetzung mit dem Obrigkeitsstaat

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Kräfte und Gegenkräfte im Ringen um Verfassungsstaat, demokratische Partizipation und nationale Einigung erkennen;
- vorzugsweise an regionalgeschichtlichen Beispielen die Entwicklung der Revolution 1848/49 untersuchen, deren Ursachen und Gründe für ihr Scheitern verdeutlichen sowie ihre Bedeutung für die demokratische Entwicklung in Deutschland beurteilen;
- die Bedingungen der Reichsgründung „von oben“ analysieren und bewerten sowie deren Einfluss auf die Grundlagen des politischen Systems des Kaiserreichs erörtern.

Daten und Begriffe

1848 Märzrevolution; Nationalversammlung in der Paulskirche; 1849 Reichsverfassungskampagne; Badische Revolution; 1871 Gründung des Kaiserreichs; Restauration; Liberale; Demokraten; Parlamentarische Monarchie; Konstitutionelle Monarchie

Die Entwicklung der politischen Kultur im Kaiserreich und in der Weimarer Republik

Die Schülerinnen und Schüler können

- an einem ausgewählten Thema (Konsolidierung des Obrigkeitsstaates, Formierung politischer Interessen, Konflikte und politische Kultur) Verfassungswirklichkeit und politische Kultur im Kaiserreich untersuchen und erkennen, dass die ökonomische Modernität neben der Herrschaft der traditionellen Eliten stand;
- die Entstehungsbedingungen und die wesentlichen Belastungsfaktoren der Weimarer Republik analysieren und die Gründe für ihr Scheitern erklären.

Daten und Begriffe

1871-1890 Bismarck Reichskanzler; 1888-1918 Das Wilhelminische Zeitalter; 1918 Novemberrevolution; 1919 Weimarer Verfassung; ab 1930 Präsidialkabinette; Nationalismus; Militarismus; Dolchstoßlegende; Antiparlamentarismus; Notverordnungen; Weltwirtschaftskrise

Die Diktatur des Nationalsozialismus

Die Schülerinnen und Schüler können

- Dokumente der nationalsozialistischen Ideologie analysieren und diese ideologiekritisch bewerten sowie wesentliche Gründe für den Aufstieg des Nationalsozialismus erläutern;
- Kennzeichen der totalitären NS-Herrschaft darlegen und bewerten sowie den Zweiten Weltkrieg als Folge dieses Systems verdeutlichen;
- die Begriffe „Totalitarismus“ und „Faschismus“ diskutieren und das NS-System mit anderen totalitären und faschistischen Staaten in Europa vergleichen;
- Terror und Völkermord an den Juden, Sinti und Roma als Mittel des Systems und Folge der Ideologie des Nationalsozialismus erkennen;
- Gründe für Ausmaß und Formen von Akzeptanz und Widerstand in der Bevölkerung erörtern und die Problematik von Widerstand in totalitären Systemen diskutieren;
- anhand ausgewählter Kontroversen aus der Nachkriegszeit die Frage der Kollektivschuld diskutieren und ein Bewusstsein für die historische Verantwortung entwickeln, die sich aus der NS-Vergangenheit ergibt.

Daten und Begriffe

30.1.1933 Machtübertragung; 23.3.1933 Ermächtigungsgesetz; 2.8.1934 Hitler Führer und Reichskanzler; 1935 Nürnberger Gesetze; 1938 Novemberpogrom; 1.9.1939 Angriff auf Polen; 1942 Wannseekonferenz; Antisemitismus; Rassenlehre; Volksgemeinschaft; Führerprinzip; Lebensraum; „Gleichschaltung“; Konzentrationslager; Holocaust

Bilanz der deutschen Geschichte bis 1945 in europäischer Perspektive

Die Schülerinnen und Schüler können die Frage nach Besonderheiten in der deutschen Geschichte im Ringen um staatliche Einheit, eine demokratische Ordnung, die territorialen Grenzen und die Stellung in der internationalen Staatengemeinschaft an einem ausgewählten Thema erkennen und diskutieren sowie ihre Ergebnisse präsentieren.

3. DEUTSCHLAND NACH 1945 IM INTERNATIONALEN UND EUROPÄISCHEN KONTEXT

Besatzungszeit und Teilung Deutschlands im Rahmen des Ost-West-Konflikts

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Situation am Ende des Zweiten Weltkrieges (Potsdamer Abkommen; wirtschaftliche, politische, infrastrukturelle Zerstörung; Flucht und Vertreibung) darstellen;
- die Bedingungen und den Verlauf des gesellschaftlichen und politischen Neubeginns in Deutschland bis zur doppelten Staatsgründung beschreiben und erörtern sowie die Spielräume der politisch Handelnden bewerten;
- den Einfluss des Kalten Krieges auf die Entwicklung im geteilten Deutschland sowie die Prinzipien und Wendepunkte der Besatzungspolitik bis 1949 erkennen.

Daten und Begriffe

8.5.1945 *Bedingungslose Kapitulation*; 1945 *Potsdamer Konferenz*; 1946 *Zwangsvereinigung von SPD und KPD zur SED*; 1947 *Marshall-Plan*; *Bi-Zone*; 1948 *Währungsreform*; *Berlin-Blockade*; 23.5.1949 *Verkündung des Grundgesetzes*; 7.10.1949 *Gründung der DDR*; „*Stunde Null*“; *Entnazifizierung*; *Reeducation*; *Sowjetisierung*; *Deutsche Frage*

Die politische und gesellschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundlinien und Herausforderungen der inneren Entwicklung der beiden deutschen Staaten darstellen;
- die aus den unterschiedlichen politischen Systemen resultierenden Formen des gesellschaftlichen Lebens vergleichen und beurteilen, wie die Bundesrepublik und die DDR die Herausforderungen der modernen Industriegesellschaft bewältigt haben;
- die Interdependenz von innenpolitischer Entwicklung und außenpolitischer Integration formulieren.

Daten und Begriffe

1949-1963 *Ära Adenauer*; 1949-1971 *Ära Ulbricht*; 17.6.1953 *Volksaufstand in der DDR*; 1955 *Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO*; *Souveränität*; 1955 *Aufnahme der DDR in den Warschauer Pakt*; 13.8.1961 *Bau der Mauer*; 1969-1982 *Sozialliberale Koalition*; 1972 *Grundlagenvertrag*; 1982-1998 *Christlich-liberale Koalition*; 1971-1989 *Ära Honecker*; *Westintegration*; *Soziale Marktwirtschaft*; „*Restauration*“; *Außerparlamentarische Opposition*; *Notstandsgesetze*; *Innere Reformen*; *Ministerium für Staatssicherheit (Stasi)*; *Neue Ostpolitik*; *Wende*; *SED-Staat*; *Nischengesellschaft*; *real existierender Sozialismus*

Die staatliche Einbeit

Die Schülerinnen und Schüler können

- Ursachen und Besonderheiten der friedlichen Revolution in der DDR darstellen und erörtern;
- den Prozess der deutschen Einigung im internationalen Rahmen erläutern und sich fundiert mit den Chancen und Problemen des vereinigten Deutschlands auseinander setzen.

Daten und Begriffe

9.11.1989 *Fall der Mauer*; 1.7.1990 *Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion*; 12.9.1990 *Abschluss der friedlichen Revolution*; 20.9.1990 *Verabschiedung des Einigungsvertrags*; 3.10.1990 *Beitritt der DDR zur Bundesrepublik*; 2.12.1990 *erste gesamtdeutsche Wahl*; *Montagsdemonstrationen*; *Runder Tisch*; *Treuhandgesellschaft*; *2+4-Gespräche*

4. KONFRONTATION UND KOOPERATION IN DER INTERNATIONALEN POLITIK

Europa auf dem Weg zur Einheit

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Entstehung gesamteuropäischer Ideen auf kulturellem und politischem Gebiet im 20. Jahrhundert erklären und verschiedene Ausprägungen des Europagedankens erläutern;
- den Prozess der europäischen Einigung nach 1945 beschreiben und beurteilen sowie an ausgewählten Beispielen Chancen der EU im internationalen Rahmen diskutieren.

Daten und Begriffe

1951 Schuman-Plan; 1957 Römische Verträge;
1993 Maastricht; Europa der Vaterländer; Europäische
Integration

Die bipolare Welt nach 1945

Die Schülerinnen und Schüler können

- Ursachen und Kennzeichen des Prozesses der weltweiten Blockbildung und der aus ihr erwachsenden Krisen formulieren;
- die Bedeutung der Entspannungspolitik für Konfliktabbau und Friedenssicherung darstellen und erörtern;
- die Folgen der Auflösung des Ostblocks erläutern sowie Ansätze und Möglichkeiten einer Neuordnung des internationalen Systems erörtern.

Daten und Begriffe

1947 Truman-Doktrin; Kominform; 1970-1972 Ostverträge;
1985 Gorbatschow; 1991 Ende der UdSSR; Wettrüsten;
Stellvertreterkriege; Rüstungskontrollverträge; Abrüstung;
Solidarnosc in Polen; Perestrojka und Glasnost; Neue Welt-
ordnung; Unilateralismus

Wendepunkte des 20. Jahrhunderts

Die Schülerinnen und Schüler können an Entwicklungen und Wendepunkten des 20. Jahrhunderts die Bedeutung von Zäsuren und langfristigen Entwicklungen festmachen und diese beurteilen.

Daten und Begriffe

1914-18 Erster Weltkrieg; 1939-45 Zweiter Weltkrieg;
1949 Gründung der Volksrepublik China; 1962 Kuba-
Krise; 1989/90 Deutsche Einigung; „Urkatastrophe“

Brennpunkte und Entwicklungen der Gegenwart in historischer Perspektive

Die Schülerinnen und Schüler können

- in selbstständiger Arbeit an zwei ausgewählten Beispielen zentrale Vorgänge der internationalen Politik aus der historischen Perspektive untersuchen und beurteilen sowie ihre Ergebnisse und Thesen präsentieren;
- erkennen, dass die Möglichkeiten zur Friedenssicherung von der Berücksichtigung historischer Bedingungen abhängen beziehungsweise die Bereitschaft zur Kooperation und gegenseitigen Akzeptanz voraussetzen.